

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 15. AUGUST 2020

Restaurant Toggenburg, St.Gallerstrasse 54,
9200 Gossau, Dauer: 10.30 Uhr bis 11.15 Uhr

Teilnehmende Personen: sechs Mitglieder der Sektion Ostschweiz und Liechtenstein sowie Marion Schöll Krummenacher (zuständig für die Mitgliederverwaltung). Sieben Mitglieder, darunter Vorstandsmitglied Isabelle Schwander, haben sich für ihre Absenz entschuldigt.

Begrüssung und Protokoll

Michael Hug begrüsst als Co-Präsident die Anwesenden. Max Tinner wird als Stimmzähler gewählt. Die Protokolle der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 6. April 2019 und der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom Juni 2019 werden beide genehmigt, und zwar jeweils mit vier Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen.

Jahresbericht 2019

Der Jahresbericht 2019 wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

Rechnung 2019

Michael Hug, der gleichzeitig als (temporärer) Kassier fungiert, gibt bekannt, dass es gelungen sei, den einstigen Verlust von 5000 auf nunmehr 1200 Franken zu senken. Als Gründe nennt Michael Hug das geringere Honorar für Maron Schöll Krummenacher (nur noch 300 statt 500 Franken pro Monat ab dem zweiten Quartal 2019) und die reduzierten Honorare für die Vorstandsmitglieder (Neustrukturierung der Sitzungsgelder). Ausserdem habe Martin Knoepfel auf die Hälfte des ihm zustehenden Honorars verzichtet. Auf Antrag der Revisoren Fredi Kurth und Alex Hasler wird die Rechnung 2019 einstimmig genehmigt.

Budget 2020

Michael Hug erklärt, dass versucht worden sei, die Kosten nochmals zu senken. Die Ausgaben würden im Jahr 2020 tiefer ausfallen, stellt Michael Hug fest. Der Voranschlag für das Jahr 2020 weist bei Ausgaben von rund 10'500 Franken und Einnahmen von rund 11'500 Franken ein Plus von exakt 862 Franken aus. Der Gewinn hänge aber, wie Michael Hug zu bedenken gibt, letztlich davon ab, wie sich die Mitgliederzahl entwickeln wird. Das Budget 2020 wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

Mitgliederbeiträge

Nach Einschätzung des Vorstandes gibt es keinen Grund, an der Höhe der Mitgliederbeiträge etwas zu ändern. Die bisherigen Ansätze für die verschiedenen Kategorien werden von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

Wahlen

Michael Hug erklärt, keine Doppelfunktion (Co-Präsident und interimistischer Kassier) mehr bekleiden zu wollen. Als neuer Kassier wird Alex Hasler (bisher Revisor) bei einer Enthaltung mit fünf Ja-Stimmen gewählt; er wird sein Amt jedoch erst am 1. Januar 2021 antreten. Martin Knoepfel macht darauf aufmerksam, dass die Sektion nun einen neuen Revisor brauche. Die Mitgliederversammlung beschliesst, diese Wahl auf die Mitgliederversammlung 2021 zu verschieben.

Anträge

Von Seiten der Mitglieder sind keine Anträge eingegangen. Marion Schöll Krummenacher teilt mit, dass Leo Coray vorschlage, Mitgliederanlässe aus Rücksicht auf die Freien Journalisten nicht mehr an einem Freitagabend durchzuführen. Michael Hug nimmt diese Anregung zur Kenntnis, erklärt aber auch, dass der Freitagabend-Termin mehrheitlich nicht ernsthaft in Frage gestellt werde. Zudem finde der Winteranlass stets an einem Samstag statt.

Varia

Fredi Kurth, seit zehn Jahren Revisor, teilt mit, dass er diese Aufgabe in andere Hände legen wolle. Er erklärt sich aber bereit, das Amt bis zur Mitgliederversammlung 2021 auszuüben. An dieser Versammlung will sich dann auch Max Tinner zum Revisor wählen lassen.

Michael Hug berichtet, dass die Strukturreform bei impressum Schweiz langsam ans Ziel komme. Es gebe divergierende Richtungen, von den Genfern und Tessinern vieles werde in Frage gestellt. Eine mögliche Variante ist laut Michael Hug die Aufteilung von impressum in einen Interessenverband für Mitglieder und die Ausgliederung der anderen Geschäfte in eine Stiftung. Ziel sei es, den

Berufsverband unabhängiger zu machen. Weiter teilt Michael Hug mit, dass es Probleme bei der Aufnahme von Mitgliedern in die Pensionskasse gebe, was impressum veranlasst habe, vor Gericht zu gehen.

Abschliessend erläutert Michael Hug eine rechtliche Situation. Es geht um folgenden Sachverhalt: Wenn jemand über längere Zeit von einer Redaktion Aufträge erhält, dann gilt das als Arbeitsverhältnis. Eine plötzliche Nichtberücksichtigung ist deshalb einklagbar. Michael Hug ist persönlich von einer solchen Konstellation betroffen. Das «St.Galler Tagblatt» habe sich inzwischen aussergerichtlich bereiterklärt, drei Monatsgehälter im Sinne einer Abschlagszahlung zu zahlen, erteile ihm in Zukunft aber keine Aufträge mehr, berichtet Michael Hug. Zum Konflikt sei es gekommen, weil er auf Facebook den Massenmedien vorgeworfen habe, dem Bundesamt für Gesundheit im Zusammenhang mit der Coronapandemie kritiklos zu folgen. Daran hätten sich die Verantwortlichen des «St.Galler Tagblatts» gestört und das Arbeitsverhältnis mit ihm beendet.

Georg Stelzner, Aktuar
Weinfelden, 19. Februar 2021